

Thalwil ZH

09. Mai 2016 06:01; Akt: 09.05.2016 06:01

Kinder kämpfen für Bademeister in Seebadi

In der Thalwiler Ludibadi sind die Spielgeräte im Wasser und der Bademeister wegrationalisiert. Nun haben Kinder gegen diese Sparmassnahmen über 400 Unterschriften gesammelt.

Die Ludibadi in Thalwil ist ein idyllisches Plätzchen. Jeden Sommer vergnügen sich dort Gross und Klein im See. Bisher taten sie dies stets unter der Aufsicht eines Bademeisters. Ab dieser Saison soll sie aber im zweijährigen Versuchsbetrieb als unbeaufsichtigter Badeplatz betrieben werden – aus Spargründen, sagt Karolin Leukert.

Sie ist selbst Mutter und Mitglied der Interessengemeinschaft IG Ludibadi, die mit der Gemeinde ein Lösung anstreben will: «Ohne Bademeister können gerade ältere Kinder nicht mehr selbstständig in die Badi.» Auch die zwei anderen Seebadis in Thalwil seien keine echte Alternative: «Diese sind 1,8 Kilometer von der Ludibadi entfernt, und der Weg dorthin führt von unserem Quartier her der viel befahrenen Seestrasse entlang.» Diese sei zu gefährlich: «Wir können Kinder unmöglich mit dem Velo allein dort hinlassen.»

Denkanstoss für die Gemeinde

Laut Leukert ärgern sich nicht nur Eltern, sondern auch Kinder über die neue Regelung: «Denn als Konsequenz der fehlenden Aufsicht lässt die Gemeinde auch Spielgeräte wie Trampolin, Floss und Rutschbahn abmontieren.» Deshalb hätten einige Kinder angefangen, eigenständig Unterschriften bei anderen Kindern und Jugendlichen zu sammeln.

Innert weniger Wochen kamen 400 zusammen, diese wollen die Kinder am kommenden Dienstag dem Gemeinderat übergeben. Leukert ist sich bewusst, dass diese Unterschriften rechtlich nichts ausrichten können: «Es soll ein Denkanstoss für die Gemeinde sein, damit sie wenigstens für die nächste Saison eine andere Lösung findet.»

50'000 Franken pro Saison gespart

Die Gemeinde Thalwil freut sich über das Interesse an der Ludibadi, wie der zuständige Mitarbeiter Lukas Heuss sagt. Der Gemeindepräsident wird die Petition gemeinsam mit der verantwortlichen Gemeinderätin entgegen nehmen: «Mit der IG Ludibadi sind wir in Kontakt und haben gemeinsame Massnahmen getroffen.» Etwa dass der Spielplatz an Land etwas ausgebaut werde: «Die Spielgeräte im Wasser müssen aber aus Sicherheitsgründen entfernt werden.»

Zudem entfalle der Eintritt für den Badeplatz Ludi. «Unter dem Strich sparen wir trotzdem 50'000 Franken pro Saison.» Wie es mit der Ludibadi längerfristig weitergehe, sei aber noch offen. «Fest steht, dass der Badeplatz dieses Jahr ohne Bademeister auskommen muss. So hat die Bevölkerung an der Gemeindeversammlung entschieden.» Für die Sauberkeit und den Unterhalt des Badeplatzes sei weiterhin gesorgt: «Dafür ist der neue Pächter zuständig.»

Thalwil ist nicht die einzige Gemeinde, die auf diese Weise spart. [So verzichten etwa die Badis Schmiedrued-Walde AG, Bottenwil AG und Beromünster LU auf ausgebildete Bademeister.](#)